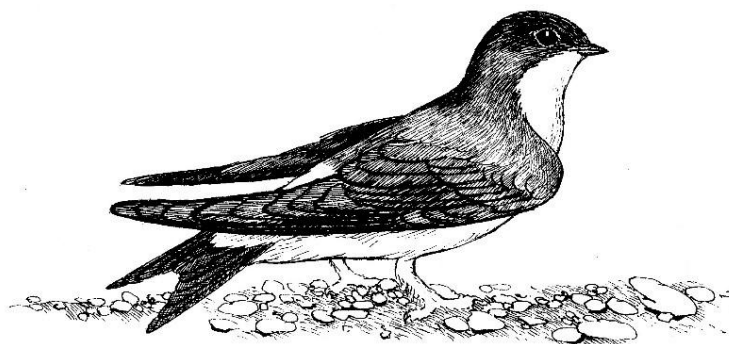


MONITORING DER BRUTVÖGEL ÖSTERREICHS

Bericht über die Saison 2025



Rob

Mehlschwalbe (Petr Rob)

Norbert Teufelbauer & Benjamin Seaman

unter Mitarbeit von Clara Neumeister

Wien, im Juli 2026



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Inhalt

Einleitung	1
Mitarbeiter:innen 2025	1
Zahl und Verteilung der Zählstrecken	3
Arten- und Individuenzahlen	4
Bestandsveränderungen	7



BirdLife Österreich - Gesellschaft für Vogelkunde

Diefenbachgasse 35/1/6, 1150 Wien

Tel: +43 (1) 523-46-51

office@birdlife.at

www.birdlife.at

ZVR-Zahl: 093531738

Mag. Norbert Teufelbauer, Mag. Benjamin Seaman

Email: norbert.teufelbauer@birdlife.at, benjamin.seaman@birdlife.at

Zitiervorschlag

Teufelbauer, N. & Seaman, B. (2026): Monitoring der Brutvögel Österreichs – Bericht über die Saison 2025. BirdLife Österreich, Wien

Einleitung

Wir informieren in diesem Bericht über die Ergebnisse des Jahres 2025 – das 28. Jahr in dem das Brutvogel-Monitoring durchgeführt wird. Wir möchten uns gleich zu Beginn bei allen Mitarbeiter:innen bedanken, die ihre Zählstrecken in der Brutsaison 2025 gezählt haben und dieses Projekt mit ihren Ergebnissen unterstützen. Noch eine gute Nachricht vorweg – es waren in diesem Jahr mehr Zähler:innen als jemals zuvor!

Durch das Brutvogel-Monitoring bekommen wir jährlich aktualisierte Bestandstrends häufiger österreichischer Brutvögel, die eine wesentliche Grundlage für unsere Naturschutzarbeit darstellen. Über den Farmland Bird Index haben unsere Ergebnisse schon lange auch einen fixen Platz in der Naturschutzpolitik auf österreichischer und europäischer Ebene. Mit dem Woodland Bird Index, den wir im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) nach langer Zeit aktualisieren konnten, kommt nun eine zweite Schiene dazu. Mehr Information dazu weiter unten. Somit stehen politischen Entscheidungsträger:innen sowohl für die Feld- und Wiesenvögel als auch für die Waldvögel fundierte Bestandsindizes zur Verfügung, die Entscheidungen lenken und eine zeitnahe Evaluierung von Maßnahmen ermöglichen sollen. Das alles Dank Ihrer jährlichen Zählungen für das Brutvogel-Monitoring und den Ergebnissen, die wir hier präsentieren dürfen – wir wünschen spannende Lektüre!

Mitarbeiter:innen 2025

Mit 240 Personen hatten wir 2025 eine Rekordbeteiligung am Brutvogel-Monitoring! Alle Mitarbeiter:innen sind unten mit der Zahl ihrer begangenen Zählstrecken angeführt – herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Wie jedes Jahr an dieser Stelle ein Aufruf zum Daten-Einsenden: Alle gezählten, aber noch nicht abgegebenen Zählstrecken können auch nachträglich an uns gesendet werden. Wir sind für alle Zählzeiten sehr dankbar, und wir werden diese noch in die Auswertung „einbauen“!

Ein großer Teil der Zählergebnisse wird mittlerweile „live im Feld“ mit der ornitho-App NaturaList erhoben und unmittelbar übertragen. Sollten Sie auf diese Methode umsteigen wollen, melden Sie sich bei uns, damit wir Ihre Zählstrecke(n) in ornitho.at dafür einrichten.

Burgenland: Liesbeth Forsthuber (1), Günter Komarnicki (2), Beatrix Leitold (1), Wolfgang Lindinger (1), Bernhard Paces (1), Wolfgang Potocnik (1), Nina Rassinger (2), Frederik Sachser (1), Manfred Schönwälder (1).

Kärnten: Josef Feldner (2), Susanne Gfatter (1), Manfred Jäger (1), Ildikó Kovacs & Christoph Wendt (1), Gerald Malle (1), Werner Petutschnig (1), Sabine Pichler (2), Renate Probst (1), Philipp Rauscher (1), Aaron & Ulrike Seidl (2), Karin Smolak (1), Werner Sturm (2), Siegfried Wagner (1), Peter Wiedner (1), Ralph Winkler (1), Daniel Wuttej (1), Heinz Zacharias (1).

Niederösterreich: Helga Adam & Robert Konecny (1), Elisabeth Adler (1), Carl Auer (2), Gerhard Bahr (1), Andrea Besenbeck (1), Gabriele Böhmer (1), Manuel Denner (1), Franz Dorn (1), Alexandra Dürr (1), Friedgard Engländer (1), Michael Fasan (1), Johannes Feichtinger (2), Christian Fiedler (1), Annemarie Fischer (1), Birgit Forthuber (4), Katarina Zimmer & Carl Christian Gelfert (1), Brigitte Haberreiter (1), Rupert Hafner (1), Anna Hartl (1), Thomas Hochebner (2), Johannes Hohenegger (1), Wolfgang Jank (1), Michael Jordan (2), Wolfgang Kantner (2), Eva Karner-Ranner (1), Wolfgang Kautz (1), Sabine Kirschenhofer (1), Angelika Kirtz (1), Gabriele & Herbert Kiszka (2), Leopold Lahofer (1), Sonja Latzin (1), Sandra Lebersorger (1), Beatrix Leitold (1), Wolfgang Lindinger (1), Gerhard Loupal (4), Lisa Lugerbauer (1), Georg Macho (1), Daniela Mandelburger (1), Herbert Mühlöcker (1), Thomas Neumair (1), Alexander Panrok (1), Felix Pell (1), Gerald Pfiffinger (1), Ariane Pflieger (1), Eva Pölz & Michaela Schiller (2), Wolfgang Potocnik (3), Andreas Ranner (1), Barbara & Peter Ressler (1), Klaus Richter (1), Florian Riegler (1), Martin Riesing (1), Martin Rössler (1), Roman Salomon (1), Norbert Sauberer (1), Tanja Schachner (1), Helmut Schaffer (2), Josef Scheibenreif (1), Christian Schubert (2), Christian H. Schulze (1), Wolfgang Schweighofer (1), Daniela Seebacher (1), Hannes Seehofer (1), Josef Semrad (2), Thomas Soliman (1), Norbert Teufelbauer (3), Kathi Traxler (1), Silvia Treipl (1), Gernot Waiss (2), Gábor Wichmann (1), Josef Wimmer (1), Sabine Zelz (2), Norbert Zierhofer (1), Thomas Zuna-Kratky (3), Egon Zwicker (1).

Oberösterreich: Christa Aistleitner (1), Philip Bardone & Andreas Ledl (1), Pietro Bellezza (1), Sybille Chiari (1), Manuel Danner (1), Thomas Ebner (1), Thomas Ebner (1), Gerwin Grohmann (1), Mathias Hartl (1), Stefan Haslinger (1), Wolfgang Heinisch (1), Franz Hierschläger (1), Gerlinde Langmayr (1), Michael Lederer (5), Andrea Maier (1), Andreas Maletzky (1), Eva Marthe (1), Robert Pichler (1), Melanie Pilat (1), Erika Pilz (1), Martin Plasser (1), Monika Plöchl (1), Gerald Puchberger (1), Christa & Thomas Pumberger (1), Harald Rehberger (2), Filip Reiter (1), Herbert Rubenser (2), Heidi Schweitzer (1), Susanne Stadler (1), Johann Uhl (2), Helga Viehböck (1), Gertraud & Johannes Walli (1), Robert Weingartmann (2).

Salzburg: Karin Baumgartner (1), Birgit Berger (1), Albert Duschl (1), Eva Fuchs (1), Ilse Gerlach (1), Hemma Gressel (1), Irmgard Jung (2), Charel Klein (1), Werner Kommik (1), Birgit Krisch (2), Johann Machart (1), Andreas Maletzky (1), Christine Medicus (1), Norbert Ramsauer (2), Josef Robl (1), Susanne Stadler (1), Marcus Weber (1).

Steiermark: Julia Angerer (1), Erwin Brix (1), Herbert Ehrlich (1), Johann Fischer (3), Max Fochtmann (2), Kilian Hagmüller (2), Adolf Hense & Roswitha Hense-Simenko (1), Manfred Jochum (1), Wolfgang Kantner (1), Kurt Krimberger (1), Hansjörg Kunze (3), Imma Lachini & Herta Strouhal (1), Christine Ludwig (1), Volker Mauerhofer (1), Alexandra Mörtz (1), Hartwig W. Pfeifhofer (2), Martin Rössler & Norbert Teufelbauer (1), Claudia Sammer (1), Otto Samwald (1), Jürgen Schlagbauer (1), Werner Schreilechner (1), Ralf Schwab (1), Gabriele Snopek (2), Martin Suanjak (1), Lisbeth Zechner (1), Chris Zlatar (1).

Tirol: Katharina Bergmüller (1), Harald Bock (1), Julia Böck (1), Christiane Böhm (1), Matthias Gattermayr (1), Ursula Grimm (3), Alice Kirchmeir (1), Brigitte Kranzl (2), Armin Landmann (1), Emilie Matthes (1), Michael O' Sullivan (1), Wiltraud Oberacher & Gertraud Ritter (1), Jörg Oberwalder (1), Birgit Reininger (1), Gertraud Ritter (1), Claudia Schröder (2), Andreas Schwarzenberger (2), Daniela Wagner (1), Paul Wohlfarter (2), Alexander Zimmerhackl (1).

Vorarlberg: Georg Amann (2), Alexandra Bahnsen & Eckhard Labrenz (1), Peter Breuss (1), Judith Danner (2), Anna Gamero (2), Crescenzo Geiger (1), Christine Golderer (1), Barbara Hagen & Ingrid Schöffthaler (2), Bernd Hagen (1), Karl Hirschböck (1), Alexander Jawecki (1), Andreas Kirchner (1), Werner König & Ingrid Schöffthaler (1), Johanna Kronberger (3), Christian Kuehs (1), Alexandra Mätzler (1), Thomas Nachbaur (1), Ruth Neyer & Barbara Sperger (1), Gottfried Pöcher (1), Sandra Riedl (1), Andrea Ritter (1), Doris Schamberger (1), Alwin Schönenberger (1), Robert Schregenberger (1), Walter Schuchter (1), Miriam Simma (1), Herbert Strolz (1), Karin Tatzreiter (1), Jürgen Ulmer (1), Maria Vith (2), Georg Willi (2), Daniel Wolff (1).

Wien: Simone Decker (1), Ingeborg Fiala (1), Barbara-Amina Gereben-Krenn & Harald Krenn (1), Thomas Kessler (2), Waltraud Kis (1), Wolfgang Krizmanits (1), Ingrid Kudielka (1), Lisa Lendl (1), Wolfgang Lindinger (1), Christina Pokorny (1), Clemens Purtscher (1), Barbara & Peter Ressler (1), Benjamin Seaman (2), Janette Siebert (1), Nicole Süßenbek (1), Hildegard Weichselbaum (1), David Weiss (1).

Für Personen, die Ihre Zählergebnisse über ornitho.at melden: Bitte führen Sie etwaige Mitzähler:innen in den Anmerkungen an, damit wir sie hier auch nennen können!

Zahl und Verteilung der Zählstrecken

Aktuell liegen uns Ergebnisse von 311 Zählstrecken für das Jahr 2025 vor. Vermutlich wird sich diese Zahl durch später abgegebene Daten noch leicht erhöhen – es handelt sich aber jetzt schon um die beste Beteiligung am Monitoring seit dem Beginn im Jahr 1998! Das ist ein wunderbarer Erfolg für alle Beteiligten.

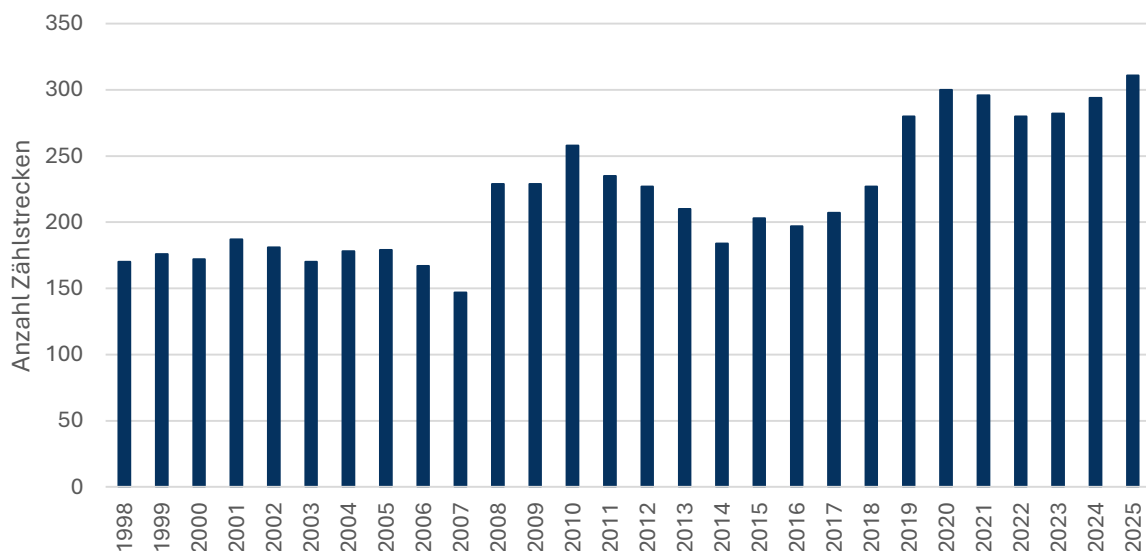


Abbildung 1: Anzahl bearbeiteter Zählstrecken seit Beginn des Brutvogel-Monitorings.

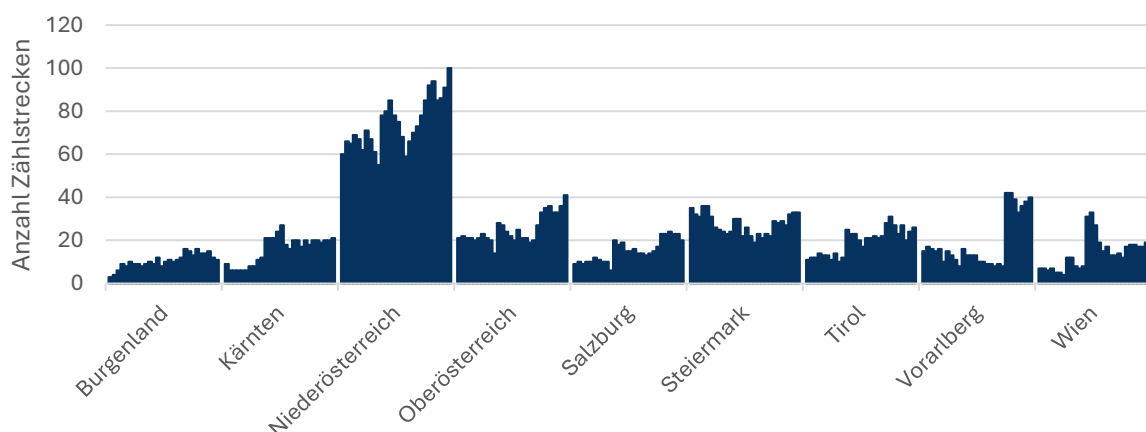


Abbildung 2: Entwicklung der Zahl bearbeiteter Zählstrecken in den einzelnen Bundesländern 1998–2025 (jeweils chronologisch von links nach rechts angeordnet).

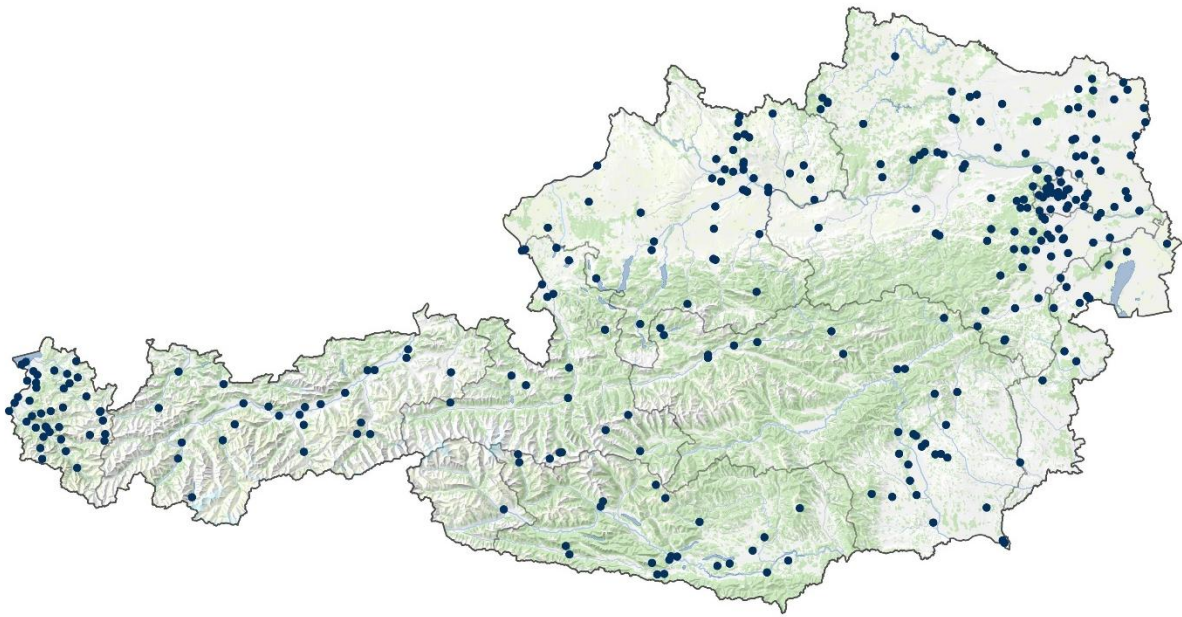


Abbildung 3: Lage der im Jahr 2025 bearbeiteten Zählstrecken. Grundkarte: BEV, basemap.at, CC-BY-4.0

Arten- und Individuenzahlen

Die vorliegenden Ergebnisse beruhen auf der Registrierung von 67.927 Vogelindividuen aus 195 verschiedenen Vogelarten. Das entspricht weitestgehend den Kennzahlen des Vorjahres (70.058 Individuen und 198 Arten, jeweils inklusive Nachmeldungen). Gleich drei Vogelarten wurden 2025 erstmalig in der nun schon langen Zeitreihe des Brutvogel-Monitoring registriert: Pfeifente, Doppelschnepfe und Steppenweihe. Am häufigsten wurden 2025 gezählt: Buchfink (4.419 Individuen), gefolgt von Mönchsgrasmücke (4.386), Amsel (3.879), Kohlmeise (3.365) und Ringeltaube (2.585). Die beiden folgenden Tabellen geben eine Übersicht über Streckenzahl („Stichprobengröße“) und Individuenzahl aller 2025 festgestellten Arten. Diese Zahlen dienen rein der Charakterisierung der Datengrundlage und Stichprobe – sie erlauben keine Rückschlüsse auf Bestandsveränderungen. Diese Ergebnisse der Trendanalysen folgen weiter unten. Insgesamt werden sich die Werte noch leicht erhöhen, da einige spät eingelangten Zählergebnisse erst nächstes Jahr in die Auswertung integriert werden können.

Tabelle 1: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen jener Arten bzw. Taxa, für die in diesem Bericht Bestandsveränderungen präsentiert werden. Diese Tabelle soll einen Überblick über die Stichprobengrößen liefern; ein Rückschluss auf Bestandsveränderungen ist hier nicht möglich (s. dazu Tab. 3). ¹ für die Art wurden nur Daten der zweiten Begehung verwendet. ² für die Art wurden nur Daten der ersten Begehung verwendet

Taxon	Strecken		Individuen		Taxon	Strecken		Individuen	
	2024	2025	2024	2025		2024	2025	2024	2025
Stockente	100	104	683	720	Sumpfrohrsänger	59	60	211	202
Rebhuhn	16	18	48	60	Gelbspötter	40	39	71	73
Fasan	116	118	1 247	1 265	Mönchsgrasmücke	268	267	4 098	4 296
Wachtel	21	19	58	43	Gartengrasmücke	38	44	77	91
Mauersegler	56	68	305	415	Klappergrasmücke ¹	56	55	97	111
Kuckuck	194	194	829	771	Dorngrasmücke	48	52	181	185
Straßentaube	55	52	759	700	Sommergoldhähnchen	121	114	387	406
Hohltaube	62	74	285	220	Wintergoldhähnchen	96	94	308	285
Ringeltaube	243	239	2 510	2 489	Zaunkönig	188	187	1 019	960
Turteltaube	41	45	152	150	Kleiber	160	168	593	612
Türkentaube	129	127	755	722	Waldbaumläufer	75	66	174	147
Kiebitz	40	36	464	427	Gartenbaumläufer	37	23	71	38
Graureiher	53	63	199	218	Star ²	155	168	2 033	1 966
Rotmilan	35	35	98	99	Singdrossel	231	230	1 613	1 634
Mäusebussard	161	151	445	388	Misteldrossel	124	128	621	615
Wendehals	31	33	79	82	Amsel	271	263	4 019	3 776
Buntspecht	226	232	1 165	1 298	Wacholderdrossel	40	44	194	208
Schwarzspecht	120	120	261	240	Ringdrossel	43	44	320	321
Grünspecht	149	159	378	439	Grauschnäpper	66	71	125	143
Grauspecht	30	39	44	57	Rotkehlchen	226	230	1 620	1 835
Turmfalke	162	176	621	711	Nachtigall	42	47	303	295
Neuntöter	89	92	298	263	Halsbandschnäpper	41	35	144	118
Pirol	105	107	438	435	Hausrotschwanz	214	217	1 073	1 056
Eichelhäher ¹	77	76	136	126	Gartenrotschwanz	45	55	84	103
Elster	107	107	396	380	Braunkehlchen ¹	16	14	93	66
Tannenhäher	37	34	122	126	Europ. Schwarzkehlchen	27	30	78	96
Dohle	60	55	330	393	Steinschmätzer	24	25	103	119
Rabenkrähe	155	153	1 774	1 865	Feldsperling	129	123	1 056	925
Nebelkrähe	83	92	663	531	Hausperling	145	148	1 723	1 744
"Aaskrähe"	251	245	4 113	3 843	Heckenbraunelle	79	79	467	430
Kolkrabe	81	92	279	269	Gebirgsstelze	44	57	97	122
Tannenmeise	152	143	1 280	1 161	Bachstelze	166	179	583	604
Haubenmeise	55	67	178	163	Baumpieper	65	69	225	224
Sumpfmeise	108	86	227	225	Bergpieper	36	37	920	780
Weidenmeise	54	53	165	153	Buchfink	269	270	4 458	4 247
Blaumeise	201	206	1 193	1 267	Kernbeißer	59	60	176	179
Kohlmeise	250	250	3 332	3 284	Gimpel	61	62	180	138
Heidelerche	25	28	112	97	Grünling	145	145	428	377
Feldlerche	80	85	1 047	1 023	Bluthänfling	58	48	270	221
Rauchschwalbe ¹	137	116	881	662	Alpenbirkenzeisig	20	22	149	112
Mehlschwalbe	79	68	645	345	Fichtenkreuzschnabel	43	54	327	382
Schwanzmeise	51	56	206	133	Stieglitz	210	210	1 485	1 520
Waldlaubsänger ¹	18	16	33	18	Girlitz	43	49	106	95
Berglaubsänger	22	28	59	81	Erlenzeisig	37	40	106	132
Fitis ¹	41	39	117	99	Grauammer	6	6	10	10
Zilpzalp	252	255	2 281	2 420	Goldammer	141	146	877	940

Tabelle 2: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen aller weiteren im Jahr 2025 beobachteten Arten und Taxa.

Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen
Graugans	23	285	Kampfläufer	1	2	Sperber	15	18	Bartmeise	1	1
Höckerschwan	23	109	Doppelschnepfe	1	1	Habicht	2	2	Haubenlerche	10	21
Singschwan	1	9	Bekassine	2	5	Rohrweihe	38	135	Uferschwalbe	2	146
Nilgans	5	26	Flussuferläufer	8	14	Kornweihe	1	1	Felsenschwalbe	5	9
Brandgans	1	2	Waldwasserläufer	2	2	Steppenweihe	1	1	Drosselrohrsänger	19	36
Warzenente	1	2	Rotschenkel	1	1	Wiesenweihe	6	7	Schilfrohrsänger	11	21
Mandarinente	2	12	Bruchwasserläufer	3	11	Schwarzmilan	27	72	Teichrohrsänger	18	41
Schnatterente	5	10	Grünschenkel	1	1	Seeadler	2	4	Schlagschirl	3	5
Pfeifente	1	6	Lachmöwe	9	142	Steinkauz	2	3	Rohrschirl	10	17
Stockente, Bastard	1	1	Steppenmöwe	1	8	Sperlingskauz	2	2	Feldschirl	6	7
Spießente	1	1	Mittelmeermöwe	7	25	Waldohreule	2	3	Sperbergrasmücke	6	6
Kolbenente	6	21	Großmöwe, unbest.	3	3	Uhu	2	2	Mauerläufer	1	1
Reiherente	5	22	Flussseeschwalbe	2	26	Waldkauz	8	9	Baumläufer, unbest.	1	1
Gänsesäger	14	21	Schwarzstorch	3	3	Wiedehopf	22	57	Zwergschnäpper	7	10
Haselhuhn	1	2	Weißstorch	21	122	Blauracke	1	1	Trauerschnäpper	11	17
Alpenschneehuhn	6	23	Zwergscharbe	1	4	Eisvogel	13	18	Steinrötel	1	1
Birkhuhn	16	48	Kormoran	14	52	Bienenfresser	30	282	Wasseramsel	8	14
Haushuhn	3	8	Rohrdommel	1	1	Dreizehenspecht	6	7	Schneesperling	8	48
Pfau	2	2	Zwergdommel	1	2	Mittelspecht	21	35	Alpenbraunelle	9	67
Steinhuhn	1	1	Nachtreiher	2	5	Kleinspecht	13	15	Schafstelze	12	66
Alpensegler	4	19	Purpureiher	1	1	Blutspecht	8	11	Wiesenpieper	3	4
Wachtelkönig	7	10	Silberreiher	10	29	Weißrückenspecht	6	8	Bergfink	4	6
Teichhuhn	20	62	Seidenreiher	1	1	Rotfußfalke	2	3	Karmingimpel	2	4
Blässhuhn	16	54	Bartgeier	1	1	Baumfalke	3	4	Zitronenzeisig	6	23
Zwergtaucher	9	25	Wespenbussard	5	8	Sakerfalke	2	4	Zippammer	1	3
Haubentaucher	5	18	Gänsegeier	2	10	Wanderfalke	1	1	Zaunammer	8	28
Flussregenpfeifer	5	17	Kaiseradler	3	8	Alpendohle	16	316	Rohrhammer	12	30
Großer Brachvogel	8	45	Steinadler	6	9	Saatkrähe	10	33			

Bestandsveränderungen

In der weiter unten stehenden Tabelle 3 sind die Ergebnisse der Trendberechnungen zusammengefasst – aufgeteilt in langfristige und kurzfristige Bestandsveränderungen, und zusätzlich in Form eines Vergleichs der heurigen Ergebnisse mit den Werten des Vorjahres.

Witterung Brutsaison 2025

Der betrachtete Zeitraum von Dezember 2024 bis Juni 2025 lässt sich insgesamt als trocken-warm zusammenfassen. Bereits der Dezember läutete mit einer Abweichung von +0,8 °C und -32 % Niederschlag im Vergleich zum jüngeren Klimamittel (1991–2020) einen überdurchschnittlich warmen und besonders trockenen Winter ein. Vor allem im Süden und Osten fiel im Dezember teils extrem wenig Niederschlag. Das Jahr 2025 begann im Jänner mit einem klaren Temperaturplus von 1,5 °C und weiterhin deutlichen Niederschlagsdefiziten (-29 %), wobei sich der Schwerpunkt der Trockenheit nun nach Norden und Osten verlagerte. Die „Winterdürre“ erreichte im Februar ihren Höhepunkt mit +1 °C und 66 % weniger Niederschlag als in einem durchschnittlichen Februar des Bezugszeitraums. Nur im Süden kam in den letzten Februartagen noch etwas Niederschlag zusammen. Entsprechend gab es auch ein klares Defizit bei den Neuschneemengen (unter 1.000 m: -85 %, über 1.500 m: -60 %). Insgesamt überwogen im März überdurchschnittlich warme Wetterlagen (+1,7 °C), beim Niederschlag gab es aber eine Trendwende hin zum niederschlagsreichsten März seit 16 Jahren (+37 %, 2009: +74 %). Der meiste Niederschlag fiel dabei in der Osthälfte Österreichs. Nach den eher durchschnittlichen Februar-Temperaturen beschleunigte der sehr milde März die Vegetationsentwicklung. Die Marille begann am 22. März 2025 zu blühen – sechs Tage vor dem jüngeren Klimamittel (1991–2020) und sogar 17 Tage vor dem langjährigen Mittel (1961–1990).

Im April kehrten die mild-trockenen Bedingungen zurück. Die Temperaturen lagen 1,9 °C über dem Mittel und es fiel fast ein Drittel weniger Niederschlag (-30 %). In Vorarlberg und Teilen Tirols und Salzburgs herrschte besondere Trockenheit (bis zu -85 %). Der Mai war geprägt von kühler Nordströmung, womit er vor ein paar Jahrzehnten als leicht milder Mai gegolten hätte (+0,5 °C verglichen mit 1961–1990), im Kontext der jüngeren Klimavergangenheit aber als ungewöhnlich kühl auffiel (-0,9 °C verglichen mit 1991–2020). Der hier betrachtete Zeitraum endete mit dem drittwärmsten Juni der Messgeschichte (+3,0 °C) und einem österreichweiten Niederschlagsdefizit von -30 %, wobei regional bei heftigen Unwettern in kurzer Zeit relativ große Regenmengen zusammenkamen.¹

Vergleich 2024–2025

Über alle ausgewerteten Arten betrachtet ist der Jahresvergleich 2024–2025 einigermaßen ausgewogen: Bei 41 von 91 Arten (41 %; ohne Aaskrähe) ist der Indexwert des Jahres 2025 größer als der des Jahres 2024, bei 50 Arten (55 %) ist es umgekehrt. Beschränkt man den Vergleich jedoch nur auf statistisch abgesicherte Unterschiede, dann überwiegen

¹ Zusammengefasst nach Daten und Informationen von Geosphere Austria: <https://klimaportal.geosphere.at/klimamonitoring/>

Abnahmen sehr deutlich: Von zehn Arten, auf die diese Vorbedingung zutrifft, haben acht gesichert kleinere Indexwerte als im Vorjahr (80 %), und nur bei zwei Arten sind sie größer (20 %). Den größten Verlust haben wir für die Mehlschwalbe errechnet, mit -45 % im Vergleich zum Jahr 2024. Diese Art war besonders stark von einem Extremwetterereignis im September 2024 betroffen: Wegen anhaltendem Starkregen konnten Schwalben am Zug in ihre Überwinterungsgebiete tagelang nicht jagen – Tausende verhungerten. Was sich damals als Tragödie des Tierleids abgespielt hat, hatte den aktuellen Ergebnissen zufolge höchstwahrscheinlich auch einen negativen Einfluss auf die darauffolgende Populationsentwicklung der Mehlschwalbe. Die weiteren größten Verluste gab es für Gartenbaumläufer (-39 %), Waldbaumläufer (-35 %) sowie Braunkehlchen und Schwanzmeise (je -34 %). Die größten errechneten Zunahmen von 2024 auf 2025 gab es bei Schwarzkehlchen (+42 %), Gartenrotschwanz (+31 %), Sumpfmeise (+26 %), Graureiher (+23 %) und Erlenzeisig (+21 %).

Kurzzeittrends 2020–2025

Für die Darstellung kurzzeitiger Entwicklungen verwenden wir einen Zeitabschnitt von sechs Jahren (angelehnt an die Berichte nach Artikel 12 der EU-Vogelschutzrichtlinie) sowie ein standardisiertes Beurteilungsverfahren (siehe Tabelle). Durch den kurzen Zeitraum ist, so wie in den Vorjahren, für den Großteil der Arten (60 von 91 Arten) keine einigermaßen gesicherte Einstufung der Entwicklung möglich (66 %, Symbol „~“; ohne Aaskrähe). Bei zwölf Arten war die Entwicklung im Zeitraum 2020–2025 stabil (13 %; Symbol „–“). 13 Vogelarten zeigten in diesem Zeitraum eine statistisch gesicherte negative Entwicklung (14 %; Symbole „↓↓“ und „↓“), während bei sechs Arten (7 %; Symbole „↑↑“ und „↑“) Bestandszunahmen auftraten. Die stärksten positiven Entwicklungen im betrachteten Sechsjahreszeitraum traten bei Sommergoldhähnchen, Alpenbirkenzeisig und Schwarzkehlchen auf, die größte Abnahme bei der Mehlschwalbe (durch den Einbruch von 2024 auf 2025 ist das leider nicht überraschend), gefolgt von Eichelhäher und Grauammer. Allerdings ist bei letzterer die Zahl der Strecken mit Nachweis mittlerweile so gering, dass die Quantifizierung von (weiteren) Zu- oder Abnahmen leider nur sehr ungenau ist.

Langzeittrends (1998–2025)

Trends für diesen Zeitraum liegen für 78 Vogelarten vor². Im Vergleich zum Vorjahresbericht haben sich hier, erwartungsgemäß, kaum Veränderungen ergeben: Die größte Gruppe stellen Arten mit statistisch abgesicherten Bestandsrückgängen (39 Arten bzw. 50 %). Bei 24 Arten (31 %) war die Entwicklung in diesem Zeitraum stabil und bei den restlichen 15 Arten (19 %) haben sich die Bestände vergrößert. Die größten berechneten Zunahmen seit 1998 verzeichneten Hohltaube (237 %), Stieglitz (122 %) und Kolkrabe (91 %), die größten Abnahmen Grauammer (-97 %), Girlitz (-90 %) sowie Grünling (-79 %).

² Im Gegensatz zu den kürzeren Zeitspannen weiter oben ist hier die „Aaskrähe“ inkludiert, da für Raben- und Nebelkrähe keine so langen Datenreihen vorliegen.

Farmland Bird Index

Durch das späte Erscheinen des vorliegenden Berichts können wir hier die aktuellste Version des Index darstellen (Zeitraum 1998–2025). Ähnlich wie bei den im vorigen Kapitel behandelten Langzeittrends unterscheidet sich die Gesamtaussage kaum von der des Vorjahres: Langfristig betrachtet haben die Bestände der österreichischen Feldvögel stark abgenommen. In den letzten zwölf Jahren hat sich diese Entwicklung deutlich eingebremst; eine Trendumkehr gelang bislang jedoch nicht.

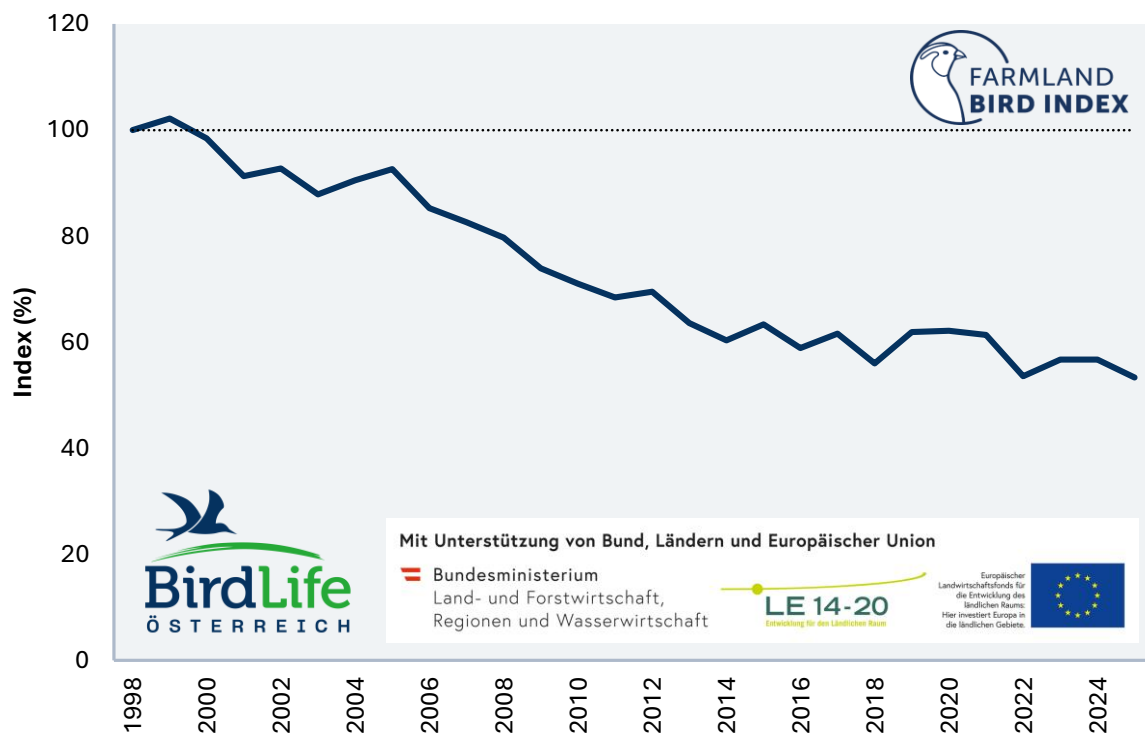


Abbildung 4: Farmland Bird Index für Österreich (1998–2025): Aggregierter Index aus den Bestandstrends 23 charakteristischer Brutvogelarten der Kulturlandschaft (Turmfalke, Rebhuhn, Kiebitz, Turteltaube, Wendehals, Heidelerche, Feldlerche, Baumpieper, Bergpieper, Braunkehlchen, Schwarze Kehlchen, Steinschmätzer, Wacholderdrossel, Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke, Neuntöter, Star, Feldsperling, Girlitz, Stieglitz, Bluthänfling, Goldammer und Grauammer). Für den Zeitraum 1998–2008 liegen nur Daten aus niederen Lagen (<1.200 m) vor.

Woodland Bird Index

Mit Jahresende 2025 haben wir ein Projekt zum Waldvogelindikator erfolgreich abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Bundesforschungszentrum für Wald und gefördert vom Biodiversitätsfonds des BMLUK widmeten wir uns verschiedenen Themen rund um diesen wichtigen Indikator für Waldlebensräume. Die Datenlage zu den Indikatorarten wurde überprüft und der Index für den Zeitraum 1998–2024 aktualisiert. Das Bild hier ist erfreulicher als beim Farmland Bird Index: Nach einer leichten Abnahme in den 2000er-Jahren hat sich der Indikatorwert auf hohem Niveau stabilisiert. Die Datengrundlage ist, so wie beim Farmland Bird Index, unser bewährtes Brutvogel-Monitoring. Hier wären mehr Zählstrecken im Bergwald, besonders im Alpenraum, sehr wünschenswert – dieser wichtige

Teil von Österreichs Waldlebensräumen ist derzeit leider untererfasst. Dass sich der Klimawandel auch auf die Indikatorarten des Index auswirken wird, ist sehr wahrscheinlich. Der aktuell dazu vorhandene Wissensstand wurde untersucht – er ist leider sehr heterogen, sodass keine gesicherten Prognosen gemacht werden können. Neben einem eintägigen Workshop mit wichtigen Stakeholdern aus dem Forstbereich wurden die Projektergebnisse in einem Folder aufbereitet (siehe [hier](#)).

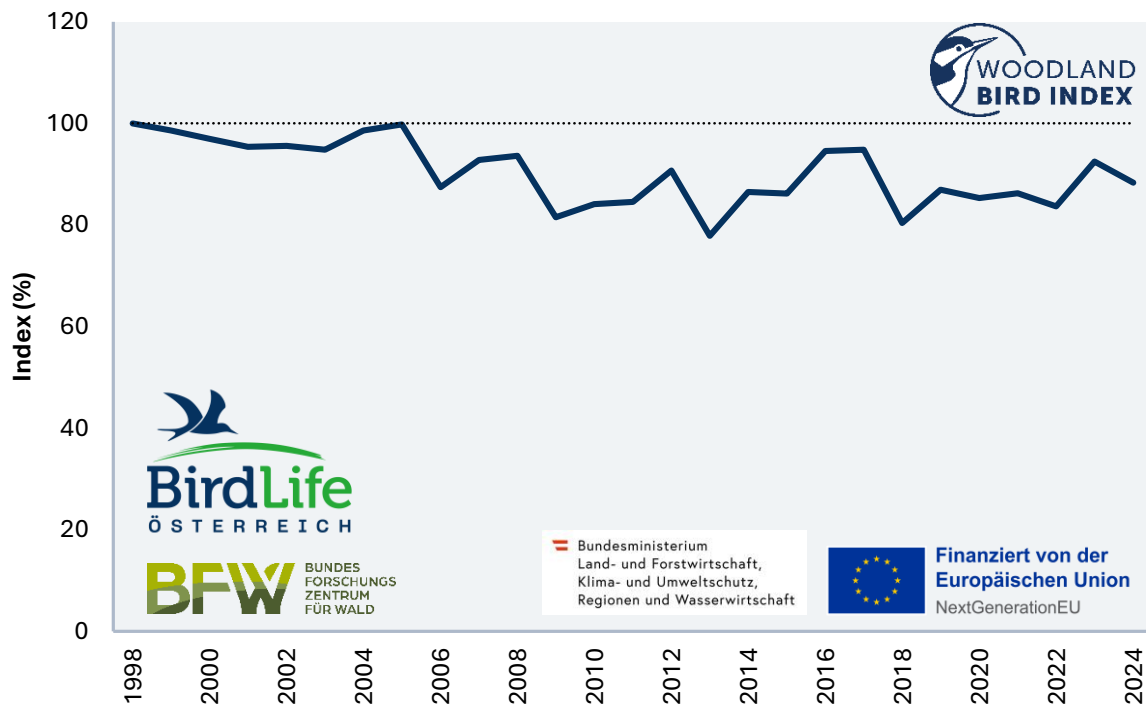


Abbildung 5: Woodland Bird Index für Österreich (1998–2024): Aggregierter Index aus den Bestandstrends 19 charakteristischer Brutvogelarten der Wälder (Kuckuck, Hohltaube, Buntspecht, Schwarzspecht, Pirol, Eichelhäher, Haubenmeise, Sumpfmehse, Waldlaubsänger, Berglaubsänger, Sommergoldhähnchen, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Amsel, Rotkehlchen, Nachtigall, Halsbandschnäpper, Fichtenkreuzschnabel sowie wahlweise Tannenmeise oder Fitis). Für den Zeitraum 1998–2008 liegen nur Daten aus niederen Lagen (<1.200 m) vor.

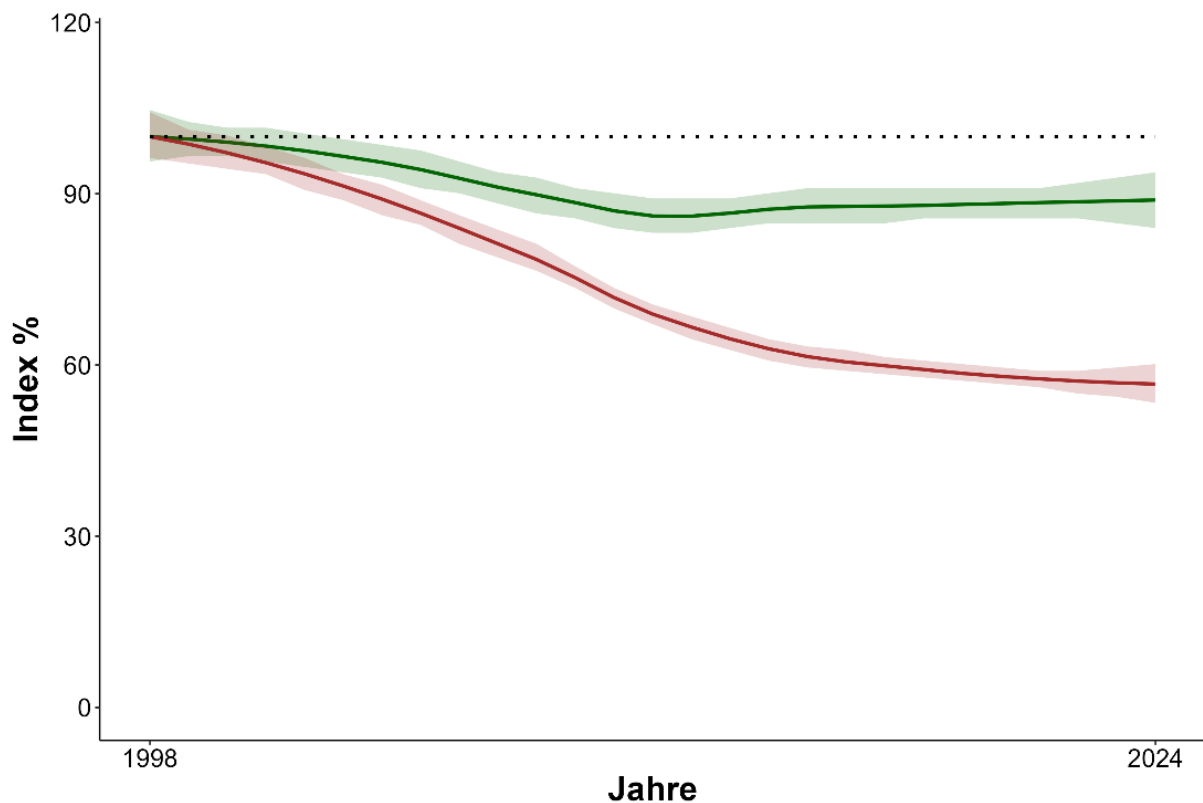


Abbildung 6: Vergleich des geglätteten Verlaufs der beiden Indikatoren für den Zeitraum 1998–2024: Woodland Bird Index für Österreich (grüne Linie) und Farmland Bird Index (rote Linie), jeweils inklusive 95 %-Vertrauensbereich. Für Indikatorarten des Farmland Bird Index siehe Abbildung 4, für Woodland Bird Index siehe Abbildung 5.

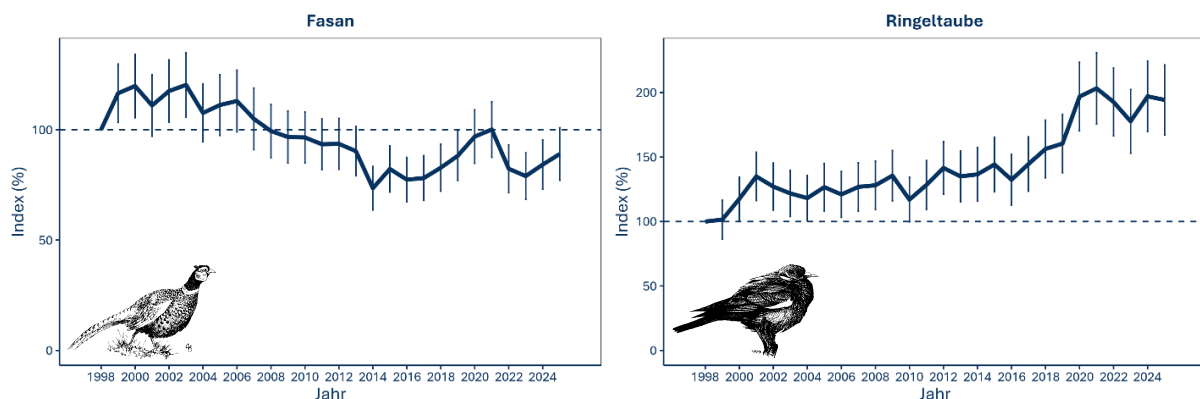
Tabelle 3: Bestandsveränderungen 92 häufiger österreichischer Brutvogelarten. Alle Angaben in Prozent. Für Langzeit- und Kurzeittrend sind standardisierte Einstufungen des Trends angegeben: ↑↑ starke Zunahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr), ↑ leichte Zunahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr oder >5%/Jahr, aber mit größerer Unsicherheit), – stabil (statistisch nicht signifikant und <5 %/Jahr), ~ unklare Bestandsentwicklung (statistisch nicht signifikant und nicht sicher <5 %/Jahr), ↓ leichte Abnahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr oder >5%/Jahr, aber mit größerer Unsicherheit), ↓↓ starke Abnahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr). Statistisch signifikante Bestandsveränderungen von 2024 auf 2025 sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. ¹ Langzeittrend ab dem Jahr 2008. ² Langzeittrend ab dem Jahr 2016.

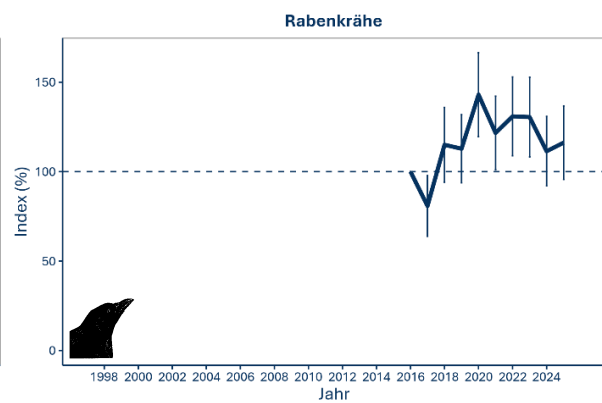
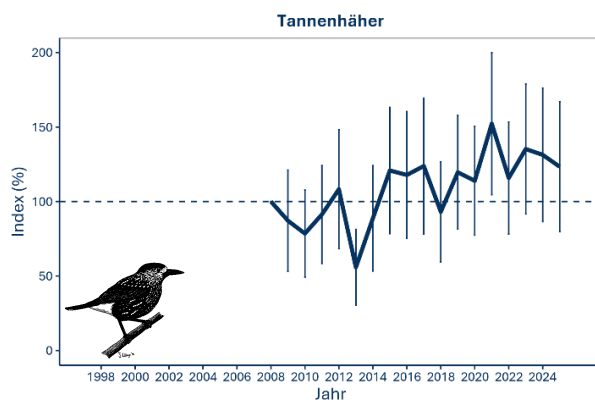
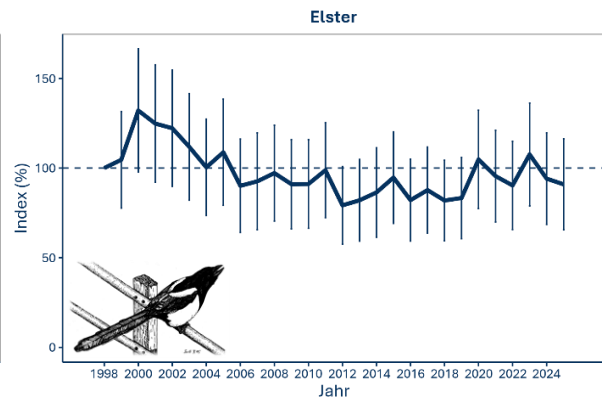
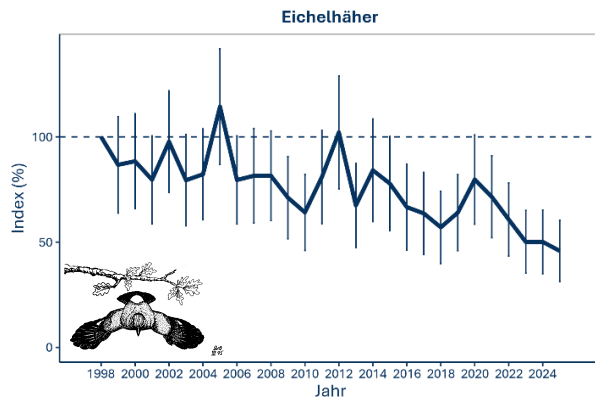
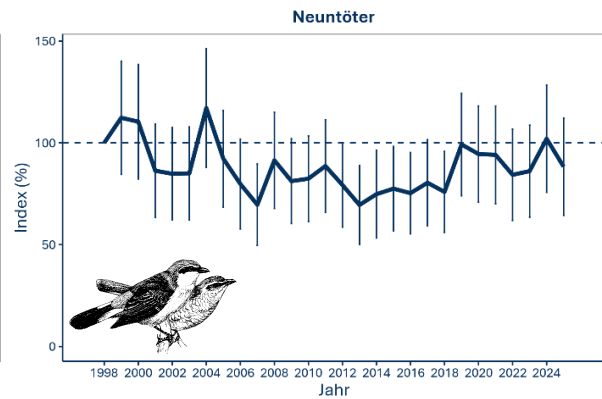
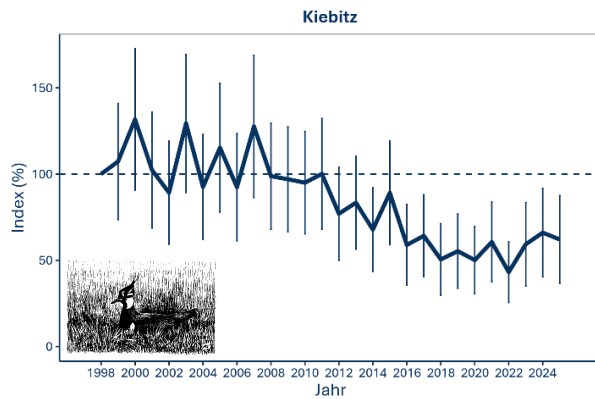
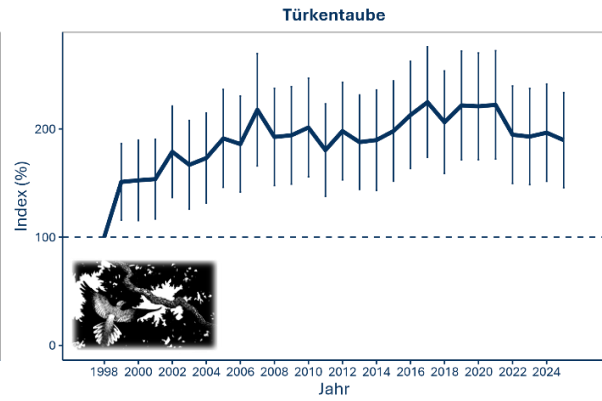
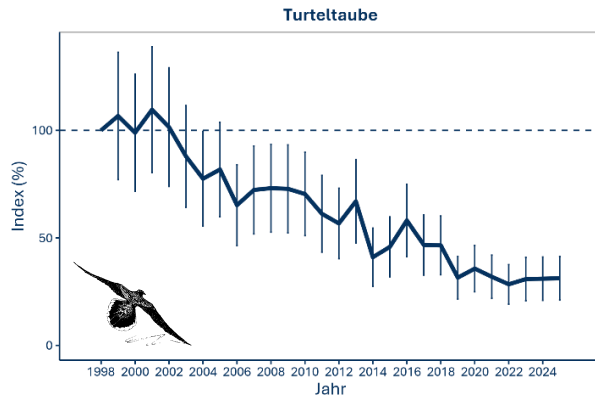
Art	Langzeittrend (1998–2025)			Kurzeittrend (2020–2025)			Vergleich Vorjahr (2024–2025)
	Einstufung	gesamt	pro Jahr	Einstufung	gesamt	pro Jahr	Differenz
Stockente	↓	-38	-2	↓	-22	-5	2
Rebhuhn	↓	-69	-4	~	-5	-1	-8
Fasan	↓	-31	-1	↓	-13	-3	6
Wachtel	↓	-60	-3	~	-12	-3	-31
Mauersegler	↓	-74	-5	~	-9	-2	2
Kuckuck	↓	-32	-1	~	-13	-3	-6
Straßentaube	–	-25	-1	~	7	1	-8
Hohltaube	↑	237	5	~	21	4	-20
Ringeltaube	↑	80	2	–	-3	-1	-1
Turteltaube	↓	-75	-5	~	-9	-2	1
Türkentaube	↑	44	1	~	-15	-3	-4
Kiebitz	↓	-58	-3	~	27	5	-6

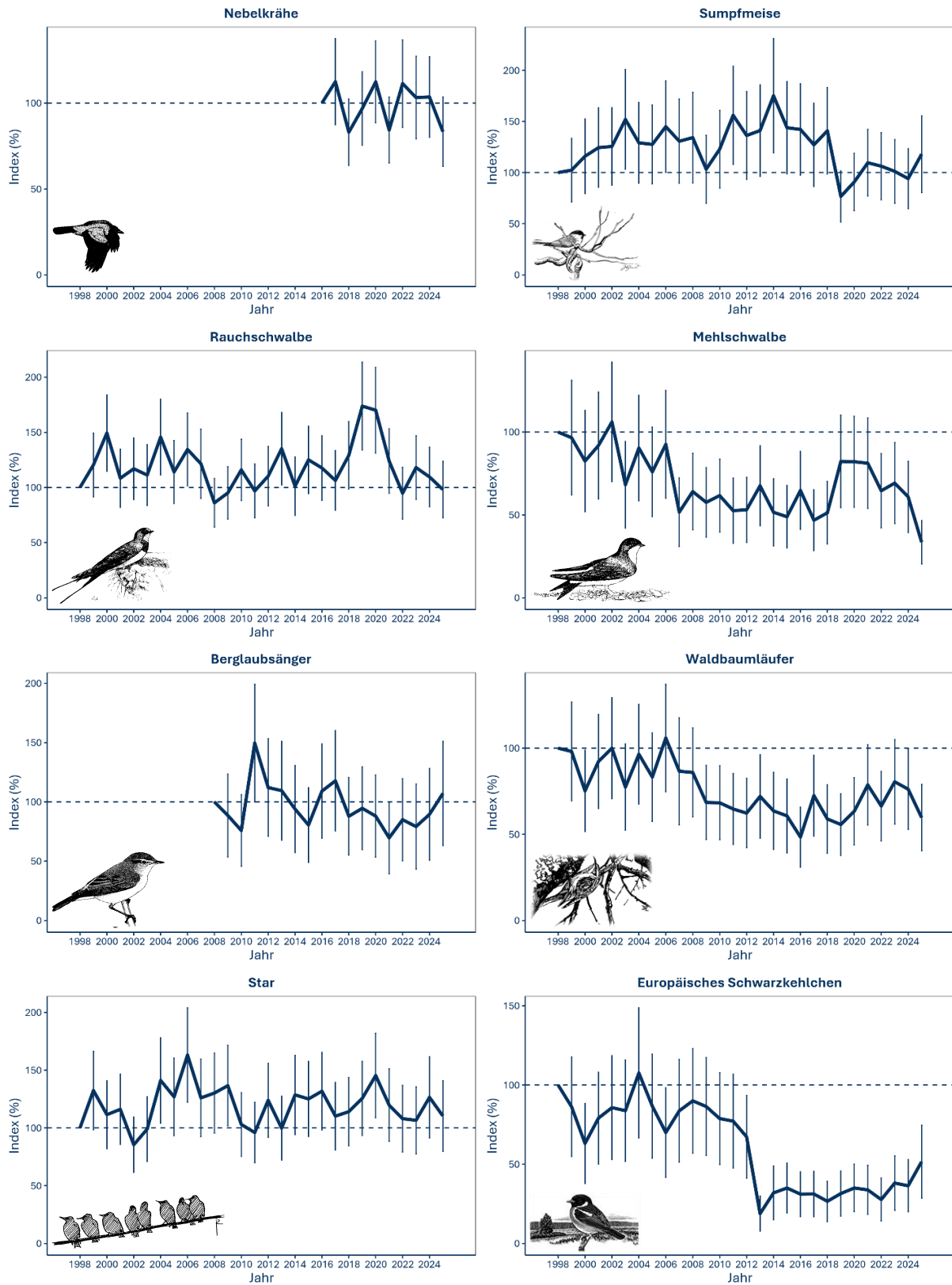
Art	Langzeittrend (1998–2025)			Kurzzeittrend (2020–2025)			Vergleich Vorjahr (2024–2025)
	Einstufung	gesamt	pro Jahr	Einstufung	gesamt	pro Jahr	Differenz
Graureiher	↓	-32	-1	~	28	5	23
Rotmilan				~	-6	-1	17
Mäusebussard	–	14	0	~	-15	-3	-13
Wendehals	–	7	0	~	-2	0	14
Buntspecht	↑	39	1	–	-2	0	11 *
Schwarzspecht	↑	45	1	~	-9	-2	-10
Grünspecht	↑	90	2	~	-17	-4	11
Grauspecht	–	19	1	~	-12	-3	10
Turmfalke	↑	33	1	–	-3	-1	14
Neuntöter	–	-10	0	~	-1	0	-14
Pirol	–	14	0	~	13	3	-4
Eichelhäher	↓	-43	-2	↓	-44	-11	-9
Elster	↓	-21	-1	~	-8	-2	-3
Tannenhäher ¹	↑	64	3	~	2	0	-6
Dohle	↑	67	2	~	2	0	4
Rabenkrähe ²	↑	28	3	↓	-17	-4	4
Nebelkrähe ²	–	-5	-1	~	-13	-3	-20 *
"Askrähe"	–	4	0	↓	-17	-4	-5
Kolkrabe	↑	91	2	~	20	4	8
Tannenmeise	↓	-42	-2	–	-3	-1	-3
Haubenmeise	↓	-41	-2	~	0	0	-3
Sumpfmeise	–	-13	-1	~	12	2	26
Weidenmeise	↓	-42	-2	~	-1	0	-11
Blaumeise	–	-5	0	–	4	1	6
Kohlmeise	–	0	0	–	-3	-1	-4
Heidelerche ¹	↑	69	3	~	13	2	1
Feldlerche	↓	-53	-3	~	-12	-3	-4
Rauchschwalbe	–	2	0	↓	-34	-8	-11
Mehlschwalbe	↓	-40	-2	↓↓	-53	-14	-45 *
Schwanzmeise	–	-4	0	~	21	4	-34 *
Waldlaubsänger	↓	-68	-4	~	-28	-6	-35
Berglaubsänger ¹	–	-16	-1	~	27	5	20
Fitis	↓	-42	-2	~	-24	-5	-7
Zilpzalp	↓	-11	0	–	4	1	4
Sumpfrohrsänger	↓	-58	-3	~	4	1	-12
Gelbspötter	–	10	0	~	14	3	-6
Mönchsgrasmücke	↑	19	1	–	6	1	4
Gartengrasmücke	↓	-52	-3	~	-23	-5	0
Klappergrasmücke ¹	–	20	1	~	13	2	18
Dorngrasmücke	↓	-31	-1	~	-15	-3	1
Sommergoldhähnchen	↓	-35	-2	↑	64	10	6
Wintergoldhähnchen	↓	-67	-4	↑	33	6	-13
Zaunkönig	↑	13	0	↑	22	4	-2
Kleiber	↓	-29	-1	~	-8	-2	13
Waldbaumläufer	↓	-35	-2	~	-3	-1	-22 *
Gartenbaumläufer	–	-25	-1	~	-16	-3	-39 *
Star	–	3	0	~	-16	-3	-13
Singdrossel	↓	-10	0	–	-9	-2	7
Misteldrossel	–	12	0	~	14	3	17
Amsel	–	2	0	↑	9	2	-3
Wacholderdrossel	↓	-54	-3	~	-33	-8	-1
Ringdrossel ¹	↑	32	2	~	1	0	12
Grauschnäpper	–	-21	-1	~	38	7	16
Rotkehlchen	↓	-21	-1	↓	-10	-2	17 *
Nachtigall	↑	33	1	~	18	3	1
Halsbandschnäpper	↑	84	2	~	-6	-1	-8
Hausrotschwanz	–	1	0	–	-10	-2	-1

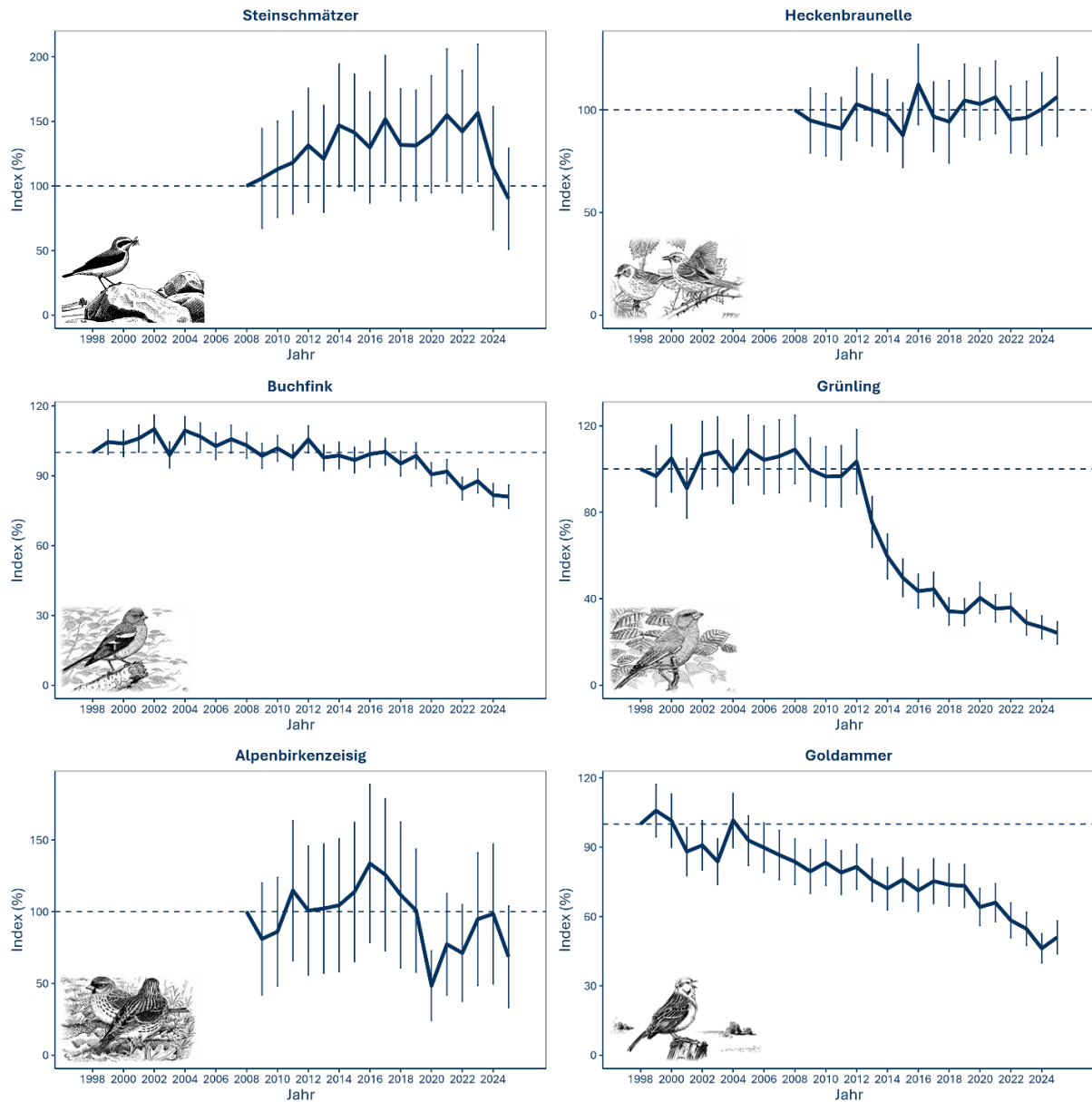
Art	Langzeittrend (1998–2025)			Kurzzeittrend (2020–2025)			Vergleich Vorjahr (2024–2025)
	Einstufung	gesamt	pro Jahr	Einstufung	gesamt	pro Jahr	Differenz
Gartenrotschwanz	–	24	1	~	-15	-3	31
Braunkehlchen	↓	-70	-4	~	-12	-2	-34 *
Europ. Schwarzkehlchen	↓	-72	-5	~	43	7	42
Steinschmätzer ¹	–	14	1	~	-35	-8	-21
Feldsperling	–	-3	0	↓	-24	-5	1
Haussperling	↑	36	1	↑	20	4	5
Heckenbraunelle ¹	–	7	0	–	0	0	6
Gebirgsstelze ¹	↑	35	2	~	12	2	19
Bachstelze	–	-10	0	–	2	0	13
Baumpieper	↓	-59	-3	↓	-32	-7	-3
Bergpieper ¹	–	8	0	↓	-27	-6	-20 *
Buchfink	↓	-20	-1	↓	-12	-2	-1
Kernbeißer	–	-6	0	~	-10	-2	-5
Gimpel	–	-9	0	~	-25	-6	-23 *
Grünling	↓↓	-79	-6	↓↓	-40	-10	-10
Bluthänfling	↓	-41	-2	~	-9	-2	-12
Alpenbirkenzeisig ¹	–	-24	-2	~	48	8	-30
Fichtenkreuzschnabel	↓	-46	-2	~	3	1	20
Stieglitz	↑	122	3	↑	23	4	2
Girlitz	↓↓	-90	-8	~	-36	-8	-20
Erlenzeisig ¹	–	-20	-1	~	-34	-8	21
Grauhammer	↓↓	-97	-12	~	-44	-11	-29
Goldammer	↓	-47	-2	↓	-28	-6	10

Abbildung 6 (folgende Seiten): Bestandstrends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1998–2025 (bzw. 2008–2025 oder 2016–2025). Jeweils der Wert des ersten Jahres der Zeitreihe ist gleich 100 % gesetzt; die Werte aller anderen Jahre geben die Bestandsveränderung relativ zu diesem Ausgangsjahr an. Die senkrechten Linien bei jedem Jahreswert geben das 95 %-Konfidenzintervall an. Das ist jener Bereich, in dem der „wahre Wert“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % liegt. Die Größe dieser Spanne ist von mehreren Faktoren abhängig, z. B. von der Stichprobengröße (Tabelle 1), der Individuenzahl dieser Art pro Zählstrecke, der Regelmäßigkeit des Vorkommens an einer Zählstrecke, oder der Biologie der betreffenden Art.









Vogelillustrationen – Fasan: Christof Bobzin | Ringeltaube, Turteltaube, Türkentaube: Ren Hathaway | Kiebitz: Mark Hulme | Neuntöter: Pavel Prochazka | Eichelhäher, Elster: Susan Gough | Tannenhäher: Simon Gillings | Rabenkrähe, Nebelkrähe: Susan Gough | Sumpfmeise: Jon Fjeldsa | Rauchschwalbe, Mehlschwalbe: Petr Rob | Berglaubsänger: Tomasz Cofta | Waldbaumläufer: Dan Powell | Star: Jos Zwarts | Europäisches Schwarzkehlchen, Steinschmätzer: Richard Allen | Heckenbraunelle: Jan Wilczur | Buchfink, Grünling, Alpenbirkenzeisig: Ernest Leahy | Goldammer: Michal Skakuj